

Auf Schienen durch Herford

Kleinbahn: Bei Stadtführung wird die Verkehrsgeschichte wieder lebendig

Herford (HK). Durch Straßenbauerweiterungsmaßnahmen und intensive Nutzung des freiwerdenden Bahngeländes ist heute von der Fahrstrecke der Herforder Kleinbahn im Stadtbild nur noch wenig zu sehen. Am morgigen

Samstag wird ab 15 Uhr ab Goebenstraße 62 eine Stadtführung zur Gleissuche bis zum Berger Tor angeboten. Die Führung übernehmen Stadtführer Klaus Schilling und der Kleinbahnfan Werner Kreyenmeier. Mit Hilfe von

Fotografien der Kleinbahn an den Originalorten soll dieser junge Teil der Herforder Verkehrs- und Technikgeschichte wieder lebendig werden.

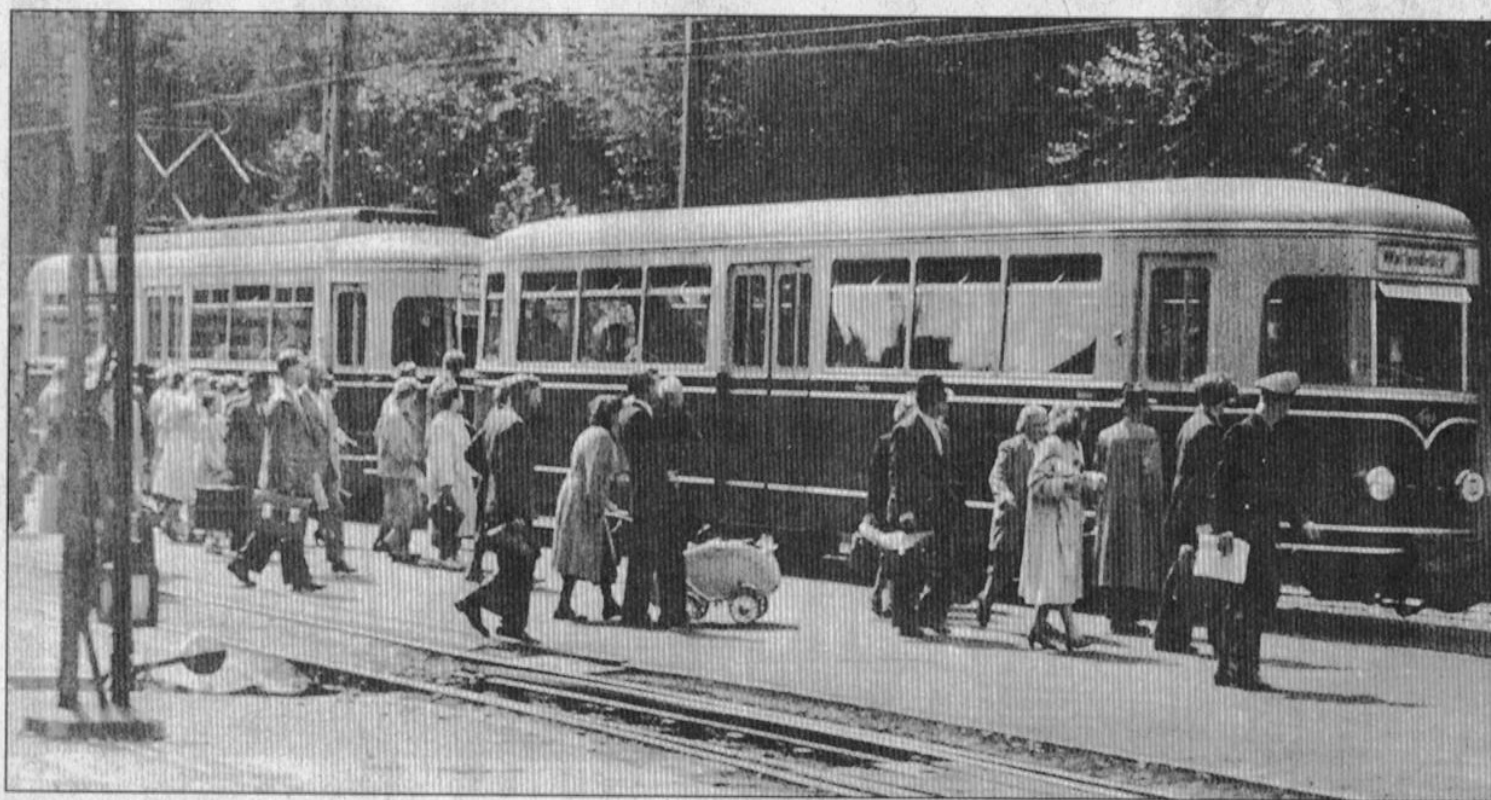
Die Kleinbahn ist seit 1966 aus dem Straßenbild der Stadt ver-

schwunden. Sie prägte maßgeblich das Stadtbild in Form von Dampflok und Elektrotriebwagen, die durch die Hansastraße, Werrestraße und Salzufler Straße zuckelten.

Bereits seit 1896 gab es, auf Grund des dynamischen Wachstums des deutschen Bahnwesens und seines enormen Einflusses auf die Wirtschaftsentwicklung und Mobilität im Bereich Herford und Bielefeld Überlegungen, die ländlichen Strukturen OWLs per Bahn zu erschließen und damit etwas zur wirtschaftlichen Steigerung der Region beizutragen.

Nach intensiven Diskussionen, bei denen es im Wesentlichen um die Finanzierung und die Streckenführung ging, gelang es in unvorstellbar kurzer Zeit, den Bahnbetrieb für Personen und Güter zwischen Herford und Enger am 10. August 1900 mittels Dampftrieb aufzunehmen: Am ersten Tag wurden bereits 444 Personen befördert, gefolgt von 431 am Samstag. Mit 3063 Personen wurde am Sonntag, 12. August, dem dritten Betriebstag, ein nicht erwarteter Erfolg gefeiert.

Wer noch Fotos von der Kleinbahn hat, sollte diese zur Stadtführung mitbringen.



Die Herforder Kleinbahn zuckelte einst durch die Hansa- und Werrestraße. Seit 1966 ist sie aus dem

Straßenbild verschwunden. Dies und mehr erfahren Samstag die Teilnehmer der Stadtführung.